

INTEGRATIONSKONZEPT FÜR GEFLÜCHTETE MENSCHEN

Stadt Bad Waldsee

Stand: 2018

Impressum

Herausgeber:

Stadt Bad Waldsee

Redaktion:

Fachbereich Sicherheit, Ordnung, Soziales, Standesamt

Abteilung Soziales und Ordnungsaufgaben

Ravensburger Straße 3

88339 Bad Waldsee

Stand: 2018

In Zusammenarbeit mit Corinna Waffender

An Wort und Stelle

Goethestraße 74

10623 Berlin

E-Mail: kontakt@corinna-waffender.de

Inhalt

1. Unser Integrationsansatz.....	1
2. Geflüchtete Menschen in Bad Waldsee.....	4
2.1 Daten und Fakten	4
3. Akteure im Integrationsprozess	6
3.1 Integration als Prozess.....	6
3.2 Hauptamtlich Tätige in der Integrationsarbeit.....	7
3.3 Institutionen vor Ort.....	11
3.4 Ehrenamtlich Tätige in der Integrationsarbeit.....	12
4. Handlungsfelder der Integrationsförderung	14
4.1 Wohn-, Lebensraum.....	14
4.2 Bildung, Sprache.....	16
4.3 Ausbildung, Arbeit.....	18
4.4 Familie	19
4.5 Gesundheit.....	20
4.6 Kultur, Religion.....	21
5. Fazit und Ausblick	24

1. Unser Integrationsansatz

Bad Waldsee liegt rund 40 Kilometer nördlich vom Bodensee, am Übergang zwischen Oberschwaben und dem Allgäu. In der Gesundheitsstadt leben im Jahr 2015 knapp 20.000 Menschen.

Seit 2015 kommen viele Menschen auf der Flucht nach Deutschland und auch in unserer Stadt leben wieder mehr Schutzsuchende.

Den Zuzug dieser Menschen verstehen wir als Bereicherung für die Kommune. Gleichzeitig stellt gerade die hohe Anzahl von geflüchteten Menschen die Stadt Bad Waldsee vor neue Herausforderungen. Die Aufgaben und Ansätze, die sich aus diesen Herausforderungen ergeben, fassen wir im folgenden Integrationskonzept zusammen. Ebenso setzen wir uns mit der Bedeutung von Integration auseinander, benennen Rahmenbedingungen und zeigen die aktuelle Integrationsarbeit in unserer Stadt auf. Das vorliegende Integrationskonzept gibt dabei einen Überblick und soll als Grundlage für die Weiterentwicklung unserer Integrationsarbeit dienen.

Was bedeutet in diesem Kontext Integration?

Wir orientieren uns grundsätzlich an der Idee von Integration, wie vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge beschrieben: „Integration ist ein langfristiger Prozess. Sein Ziel ist es, alle Menschen, die dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland leben, in die Gesellschaft einzubeziehen. Zugewanderten soll eine umfassende und gleichberechtigte Teilhabe in allen gesellschaftlichen Bereichen ermöglicht werden. Sie stehen dafür in der Pflicht, Deutsch zu lernen sowie die Verfassung und die Gesetze zu kennen, zu respektieren und zu befolgen“¹.

Im Partizipations- und Integrationsgesetz für Baden-Württemberg (PartIntG BW), das dem Grundsatz „Fordern und Fördern“ folgt, wird in § 3 Absatz 1 Ziffer 2 betont: „Das Land sieht in der Vielfalt der Kulturen, Ethnien, Sprachen und Religionen eine Bereicherung und erkennt die sozialen, kulturellen und ökonomischen Potenziale und Leistungen der in Baden-Württemberg lebenden Menschen mit Migrationshintergrund an. Es berücksichtigt die kulturellen Identitäten der hier lebenden Menschen.“

¹Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Hrsg.): Glossar, Begriffsdefinition „Integration“, https://www.bamf.de/DE/Service/Left/Glossary/_function/glossar.html?lv3=1504494&lv2=5831826, abgerufen am 21.09.2018

Das bedeutet für uns, zu erkennen und wertzuschätzen, dass hier Menschen verschiedener kultureller Hintergründe leben, die unsere Wahrnehmung und unser Handeln prägen.

Die Flüchtlingssozialarbeit in den Gemeinden zielt nach den Vorgaben des Flüchtlingsaufnahmegesetzes (§ 18 Absatz 2 FlüAG) auf eine „...zügige endgültige Unterbringung und Unabhängigkeit (...) von öffentlichen Leistungen“ hin. Somit wird uns die Aufgabe zugewiesen, die Anschlussuntergebrachten dahingehend zu unterstützen, dass sie möglichst bald ohne öffentliche Leistungen wohnen und ihr Leben bestreiten können², also nicht mehr auf eine städtische Unterkunft und auf staatliche finanzielle Hilfe angewiesen sind.

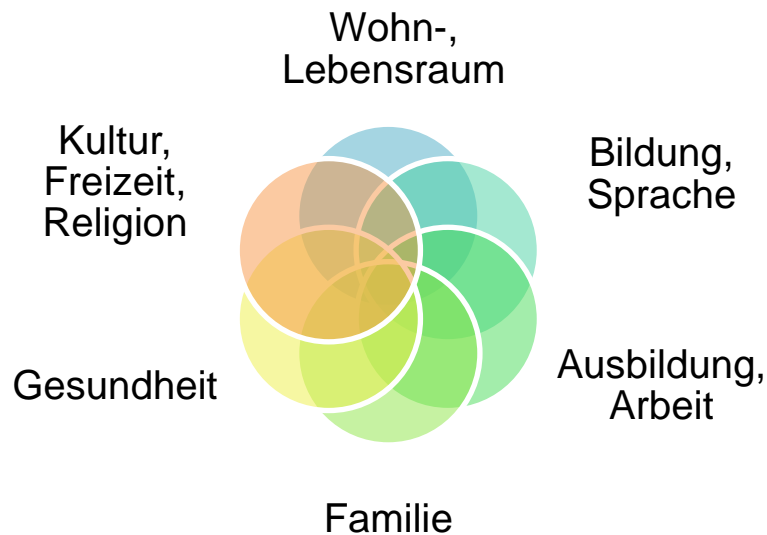
Was bedeutet das für uns in Bad Waldsee?

Wir sind dem Grundgesetz und der Rechtsstaatlichkeit verpflichtet, dulden keine Gewalt oder Ausgrenzung und begegnen uns mit gegenseitigem Respekt. Für uns ist die deutsche Sprache die Grundlage für Verständigung und der erste Schritt in ein selbstbestimmtes Leben in Deutschland.

² Gesetzesbegründung zum FlüAG, Landtag Baden-Württemberg, Drucksache 15/4352 vom 19.11.2013

Die Integration von geflüchteten Menschen in Bad Waldsee stellt einen wechselseitigen Prozess dar, den wir als Stadt aktiv fördern möchten. Dabei ist es wichtig, alle Lebensbereiche einzubeziehen:

Wohn- und Lebensraum, Bildung und Sprache, Arbeit und Ausbildung, Familie, Gesundheit und Kultur, Freizeit und Religion.



In diesem Integrationskonzept zeigen wir, welche Maßnahmen wir seit 2015 unter welchen Voraussetzungen ergriffen haben und eingeführt wurden.

Dieses Konzept erhebt keinen wissenschaftlichen Anspruch, sondern gibt einen Überblick über die Integrationsarbeit und soll als Orientierungs- und Handlungsrahmen für alle Beteiligten in der Integrationsarbeit dienen.

Zudem verstehen wir das Integrationskonzept nicht als statisches, sondern als dynamisches Konzept, das sich stetig weiterentwickelt und an die Veränderungen in der Stadt sowie die allgemeine Situation geflüchteter Menschen oder der politischen Lage angepasst werden sollte.

2. Geflüchtete Menschen in Bad Waldsee

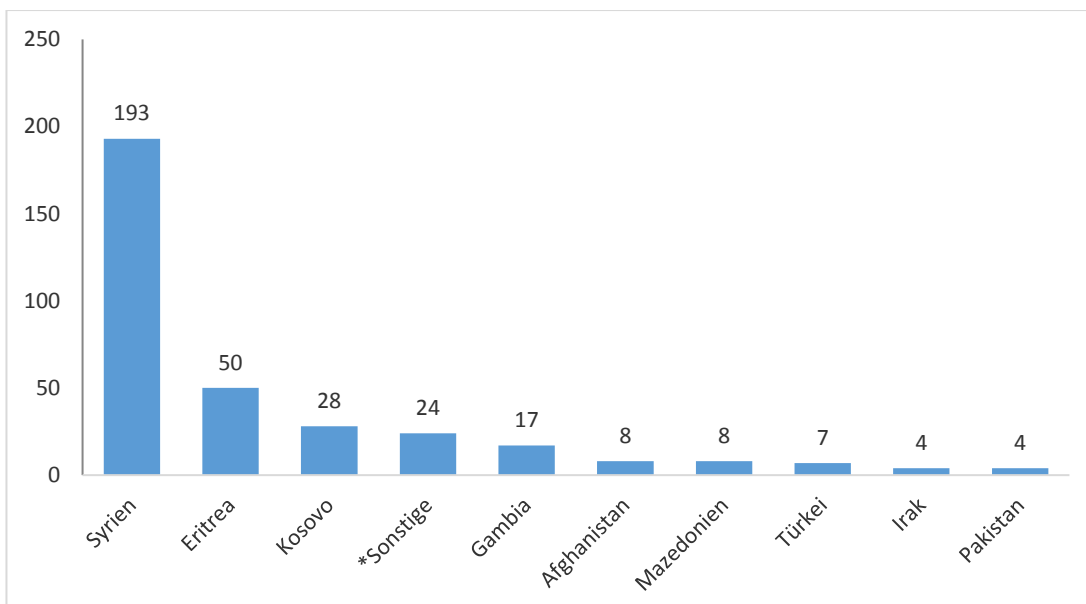
2.1 Daten und Fakten

Am 31.01.2015 lebten 86 Asylsuchende in Bad Waldsee, davon 30 in der vorläufigen Unterbringung und 56 in der Anschlussunterbringung. Ende des Jahres 2015 zogen etwa 150 geflüchtete Personen zu. Diese wurden vom Landratsamt Ravensburg vorübergehend in der Stadthalle Bad Waldsee untergebracht. Nach Auflösung der vorläufigen Unterbringung wurden die Menschen in städtische Unterkünfte verteilt oder fanden privat eine Wohnung. Derzeit wohnen rund 395 Flüchtlinge in Bad Waldsee, davon etwa 52 Personen in der vorläufigen Unterbringung und 343 in der Anschlussunterbringung, viele davon in privaten Wohnungen (Stand: Juni 2018). Damit übererfüllt die Stadt Bad Waldsee momentan die Verteilungsquote der Asylsuchenden im Landkreis Ravensburg.

Schaubilder, Statistik³

Bezogen auf Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung, angerechnet auf die Aufnahmequote
Stand: Juni 2018

Herkunftsländer



*Sonstige: China, Serbien, Georgien usw.

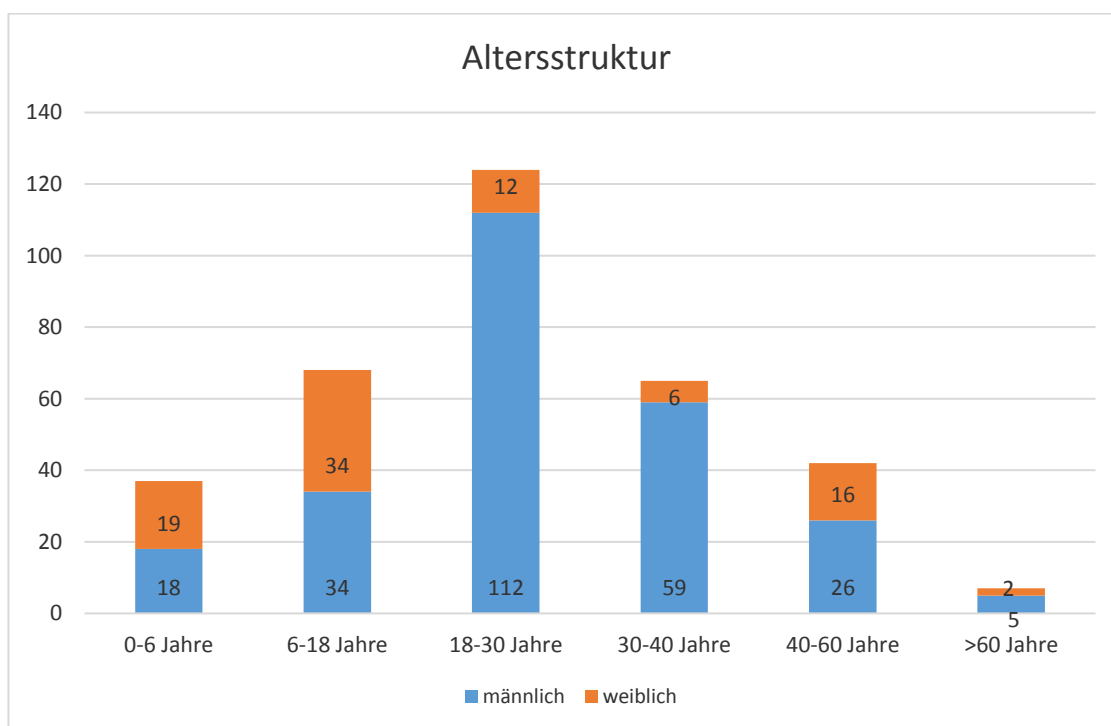
³ Statistik / Auswertung des Fachbereichs Sicherheit, Ordnung, Soziales, Standesamt, Abteilung Soziales und Ordnungsaufgaben, Stand: Juni 2018

Herkunftsländer

Syrien	193
Eritrea	50
Kosovo	28
*Sonstige	24
Gambia	17
Afghanistan	8
Mazedonien	8
Türkei	7
Irak	4
Pakistan	4
	<hr/>
	343

Von den 343 Geflüchteten in der Anschlussunterbringung sind 254 Personen männlich und 89 Personen weiblich.

Altersstruktur



Alter	männlich	weiblich	gesamt
0-6 Jahre	18	19	37
6-18 Jahre	34	34	68
18-30 Jahre	112	12	124
30-40 Jahre	59	6	65
40-60 Jahre	26	16	42
>60 Jahre	5	2	<hr/> 7
			343

3. Akteure im Integrationsprozess

3.1 Integration als Prozess

Ein Integrationsprozess verläuft über längere Zeit und über mehrere Generationen. Prof. Dr. Friedrich Heckmann, Professor für Soziologie, bezeichnet Integration als wechselseitigen Interaktionsprozess und unterteilt den Prozess in vier Dimensionen, die sich stufenweise aufbauen:

- **Strukturelle Integration:** Zugewanderte gliedern sich in die Kerninstitutionen der Gesellschaft ein und haben gleichberechtigte gesellschaftliche Chancen (Bildungssystem, Arbeitsmarkt, Wohnungsmarkt).
- **Kulturelle Integration:** Zugewanderte und Aufnahmegesellschaft verändern ihre Normen, Werte, Einstellungen (Akzeptanz und Verständnis von gesellschaftlichen Werten) und erwerben kulturelle und kommunikative Kompetenzen
- **Soziale Integration:** Zugewanderte nehmen am sozialen Leben teil, es kommt zu persönlichen Begegnungen mit anderen. Im Privatleben entwickelt sich ein Zugehörigkeitsgefühl zur neuen Gesellschaft wie Freundschaften, Partnerschaften, Vereinsmitgliedschaften.
- **Identifikative Integration:** Zugewanderte entwickeln ein Gefühl der Zugehörigkeit zur Gesellschaft. Sie setzt eine Bereitwilligkeit und Offenheit auf beiden Seiten voraus.⁴

Eine erfolgreiche Integration setzt voraus, dass die Zugewanderten am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Wir sind überzeugt, dass auch geflüchtete Menschen nur durch die aktive Mitarbeit und mit Integrationswille Teil der Gesellschaft in Bad Waldsee werden können. Darüber hinaus kann Integration nur gelingen, wenn sich auch die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger am Integrationsprozess beteiligen. Der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration liegt also in der gemeinsamen Verantwortung aller Beteiligten.

⁴ Heckmann, Friedrich (2015), Integration von Migranten, Einwanderung und neue Nationenbildung. Wiesbaden, Springer Verlag, S. 71 ff.

3.2 Hauptamtlich Tätige in der Integrationsarbeit

Betrachten wir die Dimensionen des Integrationsprozesses, wird deutlich, dass wir als Stadt vor allem die strukturelle und kulturelle Integration beeinflussen können. Die Integration auf anderen Ebenen ergibt sich im Idealfall daraus. Folglich ist es unsere Aufgabe, für strukturelle Rahmenbedingungen und Angebote bezüglich der Unterbringung, Orientierung, Spracherwerb, Bildung, Ausbildung und Beruf zu sorgen, um so die Basis für die weitere Integration zu schaffen. Darüber hinaus will die Stadt Bad Waldsee im Bereich der interkulturellen Kompetenz sensibilisieren und für den gegenseitigen Perspektivenwechsel werben, um so Diskriminierung entgegenzuwirken und gegenseitige Akzeptanz zu fördern.

Wer steht hinter der städtischen Integrationsarbeit?

3.2.1 Flüchtlings- und Integrationsbeauftragte/r

Im April 2016 wurde die Stelle eines Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten besetzt, die für die ersten Jahre vom Land Baden-Württemberg finanziell gefördert wird. Als zentrale Ansprechperson für alle Integrations- und Flüchtlingsangelegenheiten bringt die Stelle die beteiligten Akteure in der Flüchtlingsarbeit zusammen, im Besonderen den Landkreis, das Jobcenter, die Arbeitsagentur, die hauptamtlich und ehrenamtlich Tätigen, die Kommune mit den verschiedenen tangierten Abteilungen (Sozial- und Ordnungsangelegenheiten, Liegenschaften, Bau, Personal), die Vereine, die lokalen Unternehmen sowie weitere Institutionen wie die Industrie- und Handelskammer und die Sozialverbände.

Zu den **Aufgaben des Integrations- und Flüchtlingsbeauftragten** gehören:

- *Koordination der Integrationsangelegenheiten:*
Verschiedene Akteure werden hier zu nachhaltiger Projektarbeit zusammengeführt.
- *Ausbau des Integrationsangebotes:*
Hier werden beispielsweise Räumlichkeiten, Informationsveranstaltungen und Fortbildungsangebote organisiert, aber auch Informationsangebote gebündelt. Bei Projekten innerhalb der Stadtverwaltung mit Integrationsbezug ist der/die Integrationsbeauftragte einzubeziehen.
- *Schaffung von transparenter Kommunikation:*
Hierzu zählt die regelmäßige Information aller Beteiligten sowie klare Zielvereinbarungen und die Regelung der Ergebnisse.

- *Aufbau eines kommunalen Netzwerks:*
Dies umfasst die strukturierte Organisation und Koordination der Integrationsaufgaben, die Gewinnung und Fortbildung von Ehrenamtlichen, die Vernetzung der Helferkreise mit anderen beteiligten Akteuren sowie die interkulturelle Sensibilisierung der Bürgerinnen und Bürger. Auf die konkreten Maßnahmen, die bisher seitens der Stadt mit der Unterstützung von anderen Institutionen und Ehrenamtlichen umgesetzt wurden, gehen wir in den folgenden Kapiteln näher ein.

3.2.2 Integrationsmanagement

Mit finanziellen Zuschüssen durch den *Pakt für Integration* zwischen dem Land Baden-Württemberg und den kommunalen Landesverbänden wurden zwei Integrationsmanagerinnen und ein Integrationsmanager mit insgesamt 1,8 Stellenanteilen bei der Abteilung Soziales und Ordnungsaufgaben eingestellt. Die Johanniter wurden zusätzlich mit einem Anteil von 80 Prozent beauftragt. Durch die Integrationsmanager/innen soll die Integration der geflüchteten Menschen in Bad Waldsee unterstützt und verbessert werden. Die Standorte fast aller Büros unserer Integrationsmanager/innen direkt in den Unterkünften trägt dazu bei.

Die Aufgabe der Integrationsmanager/innen ist es, in persönlichen Gesprächen die Qualifikationen und Kompetenzen der geflüchteten Menschen zu erheben, individuelle Integrationspläne zu erstellen und sie bei der Erfüllung dieser Pläne zu begleiten. Dabei sollen die Geflüchteten in Bezug auf Ausbildung, Arbeit und Wohnen unterstützt werden. Im Fokus steht hierbei der Erwerb der deutschen Sprache. Des Weiteren stehen die Integrationsmanager/innen den geflüchteten Menschen bei verschiedenen Problemstellungen beratend zur Seite.

Das Land Baden-Württemberg fordert quartalsweise Kennzahlen zur Bewertung des Programms *Pakt für Integration*. Diese Zahlen über einzelne Maßnahmen wie über Beratungsgespräche oder erstellte Integrationspläne sind hinsichtlich der tatsächlichen Integration zwar nur bedingt aussagekräftig, spiegeln aber die Schwerpunkte der Integrationsarbeit wider und können Anhaltspunkte für weitere Maßnahmen liefern.

3.2.3 Schulen und Betreuung

Schulsozialarbeiter/innen

In der Döchtbühlschule Bad Waldsee wurde im Jahr 1999 die erste Schulsozialarbeiterstelle eingerichtet. Seither hat sich die Ausgangslage verändert, die Angebote der Schulsozialarbeit wurden stetig erweitert und ausgedehnt, auch den Gegebenheiten angepasst. Die Schulsozialarbeit steht den Schüler/innen, Eltern, Lehrkräften und anderen Bezugspersonen von Schüler/innen schulisch, persönlich und familiär beratend zur Seite, vermittelt zwischen den Betroffenen und Institutionen (z.B. Jugendamt, Sozialamt, Jugendkulturhaus, sozialen Trägern), begleitet beim Übergang von Schule und Beruf und bietet Präventionsarbeit und Sozialkompetenztrainings zur Persönlichkeitsbildung an. Einige der geflüchteten Kinder und Jugendlichen gehen in die Döchtbühlschule und nehmen die Hilfe und Unterstützung der Schulsozialarbeit in Anspruch.

Das Integrationsprojekt *VIE-LE – Vielfalt leben* bereicherte das Bildungsangebot der Schule, weil es außerhalb des Regelunterrichtes im spielerischen Umgang die deutsche Sprache, aber auch soziale Kompetenzen, orientiert an der westlichen Kultur vermittelt. Gleichzeitig werden die Eltern beteiligt und in Schulangelegenheiten unterstützt. Zum Schuljahr 2018/2019 wurde das *VIE-LE*-Projekt in den laufenden Schulalltag aufgenommen. Zudem wurden Vorbereitungsklassen (VKL) für Kinder und Jugendliche mit Sprachförderbedarf eingerichtet, die vor kurzem nach Deutschland gekommen sind und noch keine oder über geringe Deutschkenntnisse verfügen. Der Schwerpunkt in den VKL liegt im intensiven Erwerb der deutschen Sprache als Unterrichts- und Alltagssprache, sodass die Schüler/innen dieser Klassen zu einem späteren Zeitpunkt in die Regelklassen wechseln können.

Kita-Einstieg, Brücken bauen in frühe Bildung

Der Besuch von Kindertagesbetreuungseinrichtungen wirkt sich positiv auf die Start- und Bildungschancen von Kindern aus und trägt dazu bei, dass sich Familien in besonderen Lebenssituationen stabilisieren (wie z.B. stark belastete Sozial- und Wohnverhältnisse, Kinder mit Fluchthintergrund, familiärer Bildungsbenachteiligung). Benachteiligte Familien nehmen erfahrungsgemäß diese Angebote seltener bis gar nicht wahr, daher finden Kinder mit Fluchterfahrung nur schwer Zugang zu Kinderbetreuungsangeboten.

Im Rahmen des Bundesförderprogramms *Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung* hat die Stadt Bad Waldsee eine Halbtagskraft eingestellt, die durch das gezielte Aufsuchen von benachteiligten Familien mit Kleinkindern und der Schaffung niederschwelliger Angebote innerhalb und außerhalb von Kindertageseinrichtungen „Brücken“ in das Regelsystem baut.

Die Stadt Bad Waldsee möchte mit der Schaffung dieser Stelle den Betroffenen den Einstieg in das deutsche System für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung erleichtern, indem die Eltern über die Möglichkeiten der frühen Bildung informiert und unterstützt werden. Dabei wollen wir niederschwellige Angebote für Kinder und Familien schaffen, sodass einerseits der Kontakt zu Eltern hergestellt wird, die bisher vom Regelsystem nicht erreicht werden. Andererseits wollen wir aber auch Aufklärungsarbeit über die Angebote der Kindertageseinrichtungen betreiben, Fragen klären und mögliche Vorbehalte abbauen. Die Angebote richten sich nicht nur an Flüchtlingsfamilien, sondern an alle benachteiligten Eltern und Erziehungsberechtigten von Kleinkindern.

Volkshochschule (VHS)

Die städtische Volkshochschule Bad Waldsee leistet einen eigenen Beitrag zur Integration. Sie bietet verschiedene „Deutsch als Fremdsprache“-Kurse an:

- Integrationskurse: Sie sind gefördert vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) und richten sich an Personen mit gültiger Berechtigung oder Verpflichtung zum Integrationskurs (durch BAMF, Ausländerbehörde oder Jobcenter). Liegt keine Zulassung zur Teilnahme vor, kann diese über die VHS beantragt werden.
- Niederschwellige Deutschkurse: Vom Regionalen Bildungsbüro Ravensburg geförderte Anfänger- und Fortgeschrittenenkurse für Erwachsene, Deutschkurse für Mütter und Schülerkurse während der Ferien
- Volkshochschulkurse ohne spezielle Förderung, an denen alle Interessierten nach Testung teilnehmen können

3.2.4 Sonstige städtische Stellen

Unsere Integrationsarbeit ist vielseitig und abteilungsübergreifend, viele Mitarbeiter/innen sind involviert und beteiligt.

Die/der Integrationsbeauftragte/r und die Integrationsmanager/innen sind bei der Abteilung Soziales und Ordnungsaufgaben personell angegliedert, die auch für die Anschlussunterbringung verantwortlich ist. Die weiteren Aufgaben, die sich aus der Unterbringung ergeben, werden in enger Zusammenarbeit mit städtischen Stellen, wie bei den Fachbereichen Bau, Liegenschaften, Personal, Stadtkämmerei und Mitarbeiter/innen wie den Hausmeistern erledigt.

3.3 Institutionen vor Ort

3.3.1 Die Johanniter

Im November 2015 wurden die Johanniter vom Landratsamt Ravensburg mit der Sozialbetreuung der Notunterkunft in der Stadthalle und ab Sommer 2016 mit der Flüchtlingssozialarbeit beauftragt. Somit haben sie von Beginn an die Integrationsarbeit in Bad Waldsee begleitet.

Im Sommer 2016 haben sie eine Dienststelle in Bad Waldsee eingerichtet. Die Johanniter haben eigene, aber auch ehrenamtliche Kräfte, die den Integrationsprozess fördern: Sie helfen den geflüchteten Menschen unter anderem bei der Suche nach Deutschkursen, Arbeit, Behördengängen oder Kitaplätzen und bieten Freizeitaktivitäten sowie kulturelle Veranstaltungen an.

Ein Mitarbeiter der Johanniter ist seit Januar 2018 mit einem Stellenanteil von 80% im städtischen Integrationsmanagement tätig.

3.3.2 Kloster Reute

Die Franziskanerinnen des Klosters in Reute haben sich von Anfang an in der Flüchtlingshilfe vor Ort eingebracht und engagiert, haben Wohnraum zur Verfügung gestellt und Praktikumsstellen für Geflüchtete in der Gärtnerei und im Hauswirtschaftsbereich angeboten. Außerdem haben sie Menschen mit Fluchttrauma begleitet und den interreligiösen Dialog gefördert. Auch im Helferkreis Reute-Gaisbeuren sind sie aktiv.

3.4 Ehrenamtlich Tätige in der Integrationsarbeit

Engagierte Bürgerinnen und Bürger unterstützen unseren Integrationsprozess in Bad Waldsee vom ersten Moment an: Mit Ankunft der ersten geflüchteten Menschen 2015 wurde die ehrenamtliche Tätigkeit ein Grundpfeiler unserer Integrationsarbeit.

Die Ehrenamtlichen werden über die örtliche Presse und per E-Mail mit Informationen versorgt. Gleichzeitig organisiert die Stadt Veranstaltungen und hält eine enge Kooperation mit dem Interkulturellen Ehrenamtsbüro in Ravensburg. Von dort werden unsere Ehrenamtlichen beispielsweise mit einer Reihe von Fortbildungen und Workshops zu Interkultureller Kommunikation und Kompetenz sowie zum Umgang mit Traumafolgen unterstützt. Den gegenseitigen Austausch fördern wir in Gesprächen an einem *Runden Tisch* und daraus entstandenen Arbeitsgruppen im Bereich „Ausbildung, Arbeit, Job“ (Arbeitsgruppe *Integration & Wirtschaft*) sowie „Sprache, Spracherwerb“. Hieraus entstand beispielsweise mit der städtischen Wirtschaftsförderung und den Schulen eine Kooperation zur Fachkräftesicherung der örtlichen Unternehmen.

Die Stadt Bad Waldsee ist stolz auf die Vielzahl und die Intensität des ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit. Gleichzeitig stellen wir fest, dass bei vielen Ehrenamtlichen eine gewisse Erschöpfung eintritt. Dies nicht zuletzt, weil Regelstrukturen nicht als ausreichend bewertet werden, der Informationsfluss transparenter sein könnte und das derzeitige Angebot für Geflüchtete als unübersichtlich empfunden wird.

Unser Ziel

Wir nehmen die Sorgen und Anliegen der Ehrenamtlichen sehr ernst und erarbeiten stetig im Dialog mit den Engagierten Verbesserungsmaßnahmen.

Formate dafür sind:

- ⇒ Runder Tisch
- ⇒ Newsletter
- ⇒ Homepage
- ⇒ Ehrenamtsseminare
- ⇒ Ehrenamtscoaching

Helferkreise

In Bad Waldsee engagieren sich drei Helferkreise: die ehrenamtliche Johannitergruppe *Vielfalt* in Bad Waldsee, der Helferkreis Haisterkirch und der Helferkreis Reute-Gaisbeuren. Die Ehrenamtlichen haben die in Bad Waldsee angekommenen Schutzsuchenden von Beginn an willkommen geheißen und sich gekümmert. Sie bieten vor allem jede Form von Hilfe im Alltag an, z.B. organisieren Möbelspenden und Fahrräder, unterstützen bei der Ausbildungs- und Jobsuche, trainieren Bewerber/innen, begleiten zu Arztbesuchen, helfen bei den Hausaufgaben und leisten schulische Nachhilfe.

Arbeitskreis GLOBAL e.V.

Außerdem erhalten die geflüchteten Menschen vom AK GLOBAL e.V. - Arbeitskreis für Menschenrechte, Asyl, Frieden, Umwelt und globale Bildung e.V. Bad Waldsee - praktische Hilfe zu verschiedenen Themen, z. B. im Asylverfahren, Vermittlung von Kontakten zu Behörden und Rechtsanwälten, Beratung bei Behördengängen und rechtlichen Fragen, Hilfe beim Spracherwerb, der Arbeits- und Wohnungssuche, Informationsveranstaltungen wie Vorträge, Ausstellungen und Angebote zur Freizeitgestaltung. Somit bietet GLOBAL e.V. wichtige ergänzende Angebote für geflüchtete Menschen.

4. Handlungsfelder der Integrationsförderung

4.1 Wohn-, Lebensraum

Die Wohnsituation spielt eine große Rolle in unserer Integrationsarbeit, sei es in Form der städtischen Anschlussunterbringung oder durch Vermittlung von privaten Wohnungen.

Nach der vorläufigen Unterbringung durch den Landkreis ziehen geflüchtete Menschen nach spätestens 24 Monaten in eine sogenannte Anschlussunterbringung um.

Die Stadt Bad Waldsee hat dazu in der Reutestraße, in der Lortzingstraße und in der Steinstraße Unterkünfte gebaut. Die Baukosten wurden aus dem Förderprogramm des Landes Baden-Württemberg *Wohnraum für Flüchtlinge* bezuschusst. 2018 leben rund 170 geflüchtete Menschen in den städtischen Unterkünften. Ungefähr gleich viele Geflüchtete wohnen in privaten Wohnungen.

Familien verfügen dabei über eigene Wohnungen, Einzelpersonen leben in Wohngemeinschaften.

Für ein sozial verträgliches Zusammenleben in den Unterkünften machen wir die Bewohner/innen mit der Hausordnung, den Ruhe- und Nachtzeiten, der Mülltrennung, der Reinigung und anderen sozialen Regeln vertraut und weisen auf die Einhaltungspflicht hin. Die Hausmeister der Unterkünfte und die Integrationsmanager/innen unterstützen dabei. Sie sind vor Ort und geben durch regelmäßige Reinigungsaktionen und direktes Feedback niederschwellige Anleitungen zum konformen Umgang mit den Hausregeln. Doch nicht immer halten sich alle in und außerhalb der Unterkünfte an die Vorschriften, was mitunter zu Konflikten mit der Nachbarschaft führt.

Durch die Beteiligung der hauptamtlichen Verantwortlichen versuchen wir, hier - auch unkonventionelle - Lösungen zu finden.

Im Jahr 2015, als viele Menschen nach Deutschland flüchteten, waren wir besonders auf private Wohnungen angewiesen. 2018 wohnen in Bad Waldsee bereits eine große Anzahl Neuzugewanderte in einer Privatwohnung und sind auf die öffentlichen Unterkünfte nicht mehr angewiesen. Vermieter/innen können über die Homepage der Stadt Privatwohnungen der Abteilung Soziales und Ordnungsaufgaben melden. Langfristiges Ziel ist, dass alle, die eine Aufenthaltserlaubnis besitzen, in eine eigene Wohnung ziehen.

Da der Wohnungsmarkt wie überall sehr angespannt ist, ist es an der Stadt, bezahlbaren Wohnraum bereitzustellen: Wir sind gefordert, die bereits vorhandenen Ansätze zur Schaffung von neuem Wohnraum konsequent weiterzuverfolgen.

4.2 Bildung, Sprache

Das Erlernen der deutschen Sprache ist ein essentieller Bestandteil von Integration. Dabei ist es auch an den Kommunen, geflüchteten Menschen Zugang zu Sprachkursen zu ermöglichen und das Angebot ständig anzupassen.

Erwachsene

Im Bereich der Erwachsenenbildung liegt der Fokus auf niederschwelligen Sprachkursen und (bundesfinanzierten) Integrationskursen.

Seit Juni 2016 bietet die Stadt Bad Waldsee niederschwellige Sprachkurse an, die vom Regionalen Bildungsbüro Ravensburg finanziert werden und bei der Volkshochschule stattfinden. Im September 2017 kam der zertifizierte Integrationskurs des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) hinzu, indem sich die Teilnehmenden insgesamt 700 Stunden mit der deutschen Sprache, Politik, Gesellschaft und Kultur beschäftigen.

Darüber hinaus bieten die Ehrenamtlichen bei den Johannitern, beim GLOBAL e.V. und in den Gemeinschaftsräumen der Wohnheime weitere Sprachkurse, aber auch Nachhilfekurse und Hausaufgabenbetreuung für Schüler/innen an.

Kinder und Jugendliche

Wie andere Kinder haben auch geflüchtete Kinder einen Anspruch auf einen Kinderbetreuungsplatz und zwar ab dem ersten Lebensjahr. Dies verbessert die frühkindliche Sprachförderung und den Kontakt von Kindern untereinander.

In der Schule erfolgt die Einbindung von geflüchteten Kindern und Jugendlichen in Regelklassen in Verbindung mit Deutschkursen, die eine erhöhte Wochenstundenanzahl aufweisen. Deutsch-Intensivkurse in Vorbereitungsklassen (VKL), die auf den Wechsel in eine reguläre Schulklasse vorbereiten und Feriensprachkurse runden das Angebot ab. In den Sommerferien bieten das Regionale Bildungsbüro Ravensburg und die Stadt einen Ferien-Deutschkurs an. Der Kurs dient dazu die „Vergessenskurve“ der Kinder und Jugendlichen während den Schulferien möglichst flach zu halten. Zudem werden die Schüler auf das kommende Schuljahr vorbereitet und so bei der Bewältigung des Schulalltags unterstützt.

In Bad Waldsee haben sich ehrenamtlich Helfende gefunden, die zusätzlich Lernpatenschaften übernommen haben und damit den Spracherwerb fördern. Über GLOBAL e.V. wird beispielsweise eine Hausaufgabennachhilfe von Flüchtlingen für Flüchtlinge angeboten. Der Kinderschutzbund bietet außerdem eine Hausaufgabenbetreuung für Schüler/innen mit Migrationshintergrund an.

Da sich das Schulsystem in Deutschland von dem der Herkunftsländer der Flüchtlinge unterscheidet, müssen Eltern über vorhandene Beratungs-, Bildungs- oder andere Unterstützungsangebote informiert werden. Dies geschieht durch Elternprojekte mit den Schulen, Beratungstage für Eltern in Schulen, Kindergärten und Elternabende. Gleichzeitig werden die Eltern über die Schulpflicht in Kenntnis gesetzt. In den Flüchtlingsunterkünften führen wir mit Dolmetscher/innen entsprechende Informationsabende durch.

4.3 Ausbildung, Arbeit

Der Wechsel in ein Arbeitsverhältnis gilt als Schlüssel für ein selbstbestimmtes Leben. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass wir den Geflüchteten so schnell wie möglich zu einer Ausbildung oder Arbeit verhelfen. Gleichzeitig profitiert auch die regionale Wirtschaft von den zusätzlichen Arbeitskräften. Viele Neuzugewanderte bringen Qualifikationen und Berufserfahrungen mit. Daher ist es wichtig, den beruflichen Qualifikationsstand zu erheben und durch geeignete Maßnahmen zu fördern. In einem weiteren Schritt kann dann individuelle Beratung erfolgen. Grundsätzlich müssen neuzugewanderte Menschen die verschiedenen Zugangsmöglichkeiten zum deutschen Arbeitsmarkt kennen und damit die Bedeutung von strukturellen Gegebenheiten wie fester Arbeitsplatz, Praktikum oder Ausbildung.

Wir informieren Geflüchtete in Bad Waldsee regelmäßig über vorhandene Unterstützungsangebote zur beruflichen Orientierung, Anerkennung von beruflichen Qualifikationen oder Weiterbildung. Ziel der Veranstaltung *Fachkräftesicherung durch Integration* im Juli 2018 war die direkte und persönliche Kontaktaufnahme zwischen Arbeitssuchenden und Arbeitsgeber/innen, um eine effektive Integration zu fördern und den Bad Waldseer Unternehmen Wege zu möglichen Beschäftigten aufzuzeigen. Gleichzeitig stellten die Ansprechpersonen des Jobcenters und der Arbeitsagentur aktuelle Vorgehensweisen, Programme und Formalien vor und es wurden Angebote zur interkulturellen Schulung für Führungskräfte und Unternehmen gemacht. Wegen der guten Resonanz soll die Veranstaltung wiederholt werden.

4.4 Familie

Viele Flüchtlingsfamilien benötigen spezielle Beratung und Unterstützung bei der Bewältigung des Alltags in Deutschland. Deshalb ist es wichtig, dass beispielsweise Familienberatungsstellen, -zentren oder Bildungsstätten Familien zur Seite stehen und für eine erfolgreiche Integration alle Mitglieder einbeziehen. Zentrale Themen dabei sind die Integration von Frauen und die Jugendsozialarbeit – letztere fällt in den Zuständigkeitsbereich des Landkreises.

Wir möchten besonders Jugendliche, die nach Deutschland geflüchtet sind, bei der Bildung und der Entwicklung einer selbstbestimmten Persönlichkeit durch besondere Angebote unterstützen. Dabei stehen Angebote im Vordergrund, die Lern- und Bildungsprozesse vermitteln, um bei der schulischen oder beruflichen Bildung zu helfen. Eine wichtige Rolle spielen hier auch die Schulsozialarbeiter/innen, die den Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen zur Seite stehen.

Genderverhältnisse in der Gesellschaft hängen eng mit dem kulturellen und gelebten Verständnis in Gesellschaften zusammen. Chancengleichheit von Männern und Frauen ist durch das gesetzlich verankerte Gendermainstreaming ein Leitgedanke europäischer und deutscher Gesellschaftspolitik. Daher ist es unsere Aufgabe, Neuzugewanderte nicht nur darüber zu informieren, sondern darin zu schulen, was die gesetzliche Gleichstellung von Frauen und Männern für das alltägliche Leben in Deutschland bedeutet – und wie es sich möglicherweise von der Lebenswirklichkeit in manchen Herkunftsländern unterscheidet. Als Stadt flankieren wir in diesem Zusammenhang den entsprechenden Lehrplan von Integrationskursen wie folgt:

- Gezieltes Informieren von Frauen über genderspezifische Treffen
- Gezieltes Informieren von Frauen über Fachberatungsstellen und Frauenhäuser
- Aufklärung der Grundrechte direkt nach der Ankunft in Deutschland in Kleingruppen
- Spezielle Frauenförderung durch die Johanniter (z.B. Frauencafé)
- Spezielle Deutschkurseangebote durch die VHS (z.B. Deutschkurse für Mütter)

4.5 Gesundheit

Das deutsche Gesundheitssystem weicht vom gesundheitlichen Versorgungssystem in den Herkunftsländern von geflüchteten Menschen oft ab. Zudem fällt neuzugewanderten Menschen durch sprachliche und kulturelle Unterschiede der Zugang zu unseren medizinischen Versorgungsangeboten oft schwer. Daher wurden im Jahr 2016 in den Unterkünften in Kleingruppen viele Informationsveranstaltungen durchgeführt und hierüber informiert. Außerdem haben die Ehrenamtlichen durch die Begleitung zu ärztlichen Praxen und Krankenhäusern und das Aufklären über Gesundheitsangebote wesentlich dazu beigetragen, Schwellenängste und andere Hemmnisse abzubauen.

Ein von uns nicht zu beziffernder Teil der Geflüchteten ist durch Kriegs- und Gewalterlebnisse traumatisiert. Zur Unterstützung der Helfenden im Umgang mit traumatisierten Menschen bietet die Stadt Bad Waldsee über die Johanniter und das Interkulturelle Ehrenamtsbüro Ravensburg Workshops und Austauschrunden an, die über dieses Thema aufklären und Hilfestellungen bieten. Wir sind uns darüber bewusst, dass es uns die kommenden Jahre weiterhin beschäftigen wird, die Symptome von Traumafolgen zu erkennen und adäquat damit umzugehen.

In Zusammenarbeit mit dem Landratsamt Ravensburg und dem Ernährungszentrum in Bad Waldsee wurden verschiedene Hygiene- und Einkaufsworkshops für die geflüchteten Menschen organisiert. Dadurch lernen die Menschen landesspezifische und regionale Produkte kennen sowie den Umgang mit ungewohnten Lebensmitteln und interkulturell geprägtes ernährungsspezifisches Verhalten. Zudem lernen sie die Regeln zur Mülltrennung im Landkreis Ravensburg.

4.6 Kultur, Religion

Kultur

Wir teilen folgende Thesen über den Zusammenhang von Kultur und Integration:

„Gesellschaftliche Veränderungen können dazu beitragen, dass sich Menschen in Deutschland entwurzelt fühlen. Sie vermissen die Wertschätzung ihrer biografischen Erfahrungen, ihrer Arbeit und ihres Lebens. Ihre kulturelle Identität wird hinterfragt, was dazu führen kann, dass sie andere als Bedrohung empfinden. Diese Sorgen gilt es ernst zu nehmen, ohne sich von Ängsten lähmen zu lassen. Kulturelle Integration kann einen Beitrag leisten, Angst in Neugier umzuwandeln.

Kultur ist identitätsbindend (...). Sie ermöglicht die Einbindung in das soziale, wirtschaftliche und kulturelle Gefüge unserer Gesellschaft.“⁵

In Bad Waldsee leben Menschen vieler unterschiedlicher Kulturen. Dass unsere Gesellschaft bunter wird, zeigt sich auch auf dem Stadesamt: Seit einigen Jahren sind circa 10 %⁶ der Heiratswilligen, die ihre Anmeldung zur Eheschließung in Bad Waldsee vornehmen, nicht deutscher Herkunft, das heißt eine der beiden Personen stammt aus dem Ausland.

Wir denken, es ist ein Zeichen für gelebte Integration, wenn Menschen unterschiedlicher Nationalitäten heiraten und sich in unserer Stadt ansiedeln.

Veranstaltungen zum politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Leben tragen zum Integrationserfolg bei. Dieser hängt davon ab, in welchem Maß sich geflüchtete Menschen am Integrationsprozess beteiligen. Nur gemeinsam können wir Zusammenhalt bilden, stärken und den Austausch unterschiedlicher Kulturen fördern.

Die gesellschaftliche und kulturelle Teilhabe von Neuzugewanderten wird durch die aktive Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen gestärkt.

So organisieren Geflüchtete seit 2016 zusammen mit der Stadt und den Ehrenamtlichen einen Essensstand auf dem jährlich stattfindenden Altstadt- und Seenachtfest in Bad Waldsee. Zudem nehmen geflüchtete Kinder, Jugendliche und Erwachsene an verschiedenen Sportveranstaltungen teil, wie dem *Bad Waldseer Lauffieber* und dem *Stand-Up-Paddling* im Rahmen des Altstadt- und Seenachtfestes.

Im September 2017 fand der *Bad Waldsee Cup* statt, ein Fußball-Turnier für Neuzugewanderte.

⁵ Initiative kulturelle Integration, Deutscher Kulturrat Zusammenhalt in Vielfalt, 16.05.2017, These 15

⁶ 10% entsprechen zwischen 9 und 13 Eheanmeldungen pro Jahr

Im Oktober 2017 startete der GLOBAL e.V. unter Mitwirkung des städtischen Integrationsbeauftragten ein Langzeit-Gartenprojekt unter dem Motto *Garten zum Leben – Leben im Garten*. Dabei wurde neben der vorläufigen Flüchtlingsunterkunft eine Begegnungsstätte im Freien eingerichtet.

Geflüchtete Kinder und Jugendliche können in den Ferien am *Ferienstpaß Bad Waldsee*, einem Sommerferienprogramm des Jugendkulturhaus Prisma, teilnehmen.

Einige Erwachsene sind Mitglied in Bad Waldseer Vereinen, die meisten im Fußballverein. Anlässlich des Weltflüchtlingstags organisieren wir in der Stadt jedes Jahr zusätzliche Aktionen und Angebote.

Interkulturelle Öffnung und Kompetenz der Verwaltung

Unter der interkulturellen Öffnung versteht das Land Baden-Württemberg die Ausrichtung auf eine kulturell vielfältige Gesellschaft und das Verständnis, Vielfalt als Ressource und Potenzial wertzuschätzen. Ziel ist es, allen Menschen unabhängig von ihrer Herkunft den gleichberechtigten Zugang zu den Dienstleistungen und Beschäftigungsmöglichkeiten der Verwaltung zu geben.⁷

Bei den Städtischen Rehakliniken sind aktuell zwei syrische Geflüchtete als Auszubildende tätig. Sie haben sich mithilfe ehrenamtlicher Unterstützung bei der Stadt beworben und einen Ausbildungsplatz erhalten. Als großer und attraktiver Arbeitsgeber in der Region steht die Stadt Bad Waldsee mit ihren vielfältigen Ausbildungsangeboten und modernen Arbeitsplätzen für gesellschaftliche Offenheit und Toleranz. Gerade auch im Hinblick auf den zunehmenden Fachkräftemangel ist die Integration von ausländischen Zugewanderten in den Arbeitsmarkt von elementarer Bedeutung für das Dienstleistungsangebot von morgen.

Interkulturelle Öffnung heißt auch, den Zugang zu den Dienstleistungen der Stadt Bad Waldsee für geflüchtete Menschen zu erleichtern. Durch die Schulung der städtischen Mitarbeiter/innen in interkultureller Kompetenz soll die Kultursensibilität gestärkt und der Umgang mit Menschen aus anderen kulturellen Kontexten erleichtert werden. 2018 absolvieren die Mitarbeiter/innen der städtischen Integrationsarbeit, des Bürgerbüros und Sozialamts sowie der Kindertageseinrichtungen entsprechende eintägige Fortbildungen bei einem interkulturell erfahrenen sozialen Träger.

⁷ Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg (Hrsg.), Interkulturelle Öffnung, Einleitung, <https://sozialministerium.baden-wuerttemberg.de/de/integration/interkulturelle-oeffnung/>, abgerufen am 23.09.2018

Ziel soll sein, dass die Stadt Bad Waldsee die interkulturelle Öffnung als geordneten Prozess annimmt und weiterentwickelt, um die Angebote der Stadtverwaltung an den interkulturellen Anforderungen auszurichten.

Religion

Unsere Traditionen und unsere Kulturlandschaft sind wesentlich vom christlichen Glauben beeinflusst. Das Grundgesetz sichert den Menschen in Deutschland Religionsfreiheit zu, d.h. dass sowohl die freie Wahl der Religion als auch die freie Ausübung des Glaubens oder der eigenen Weltanschauung gesetzlich verankert ist.

Viele geflüchtete Menschen bringen ihren Glauben mit, fliehen vielleicht auch, weil Ihnen die Ausübung Ihrer Religion verweigert wurde oder sie deswegen verfolgt wurden.

Die Flüchtlinge, die nach Bad Waldsee kommen, stammen sowohl aus muslimisch als auch christlich geprägten Ländern. Es ist wichtig, die jeweilige Religion zu respektieren und den Menschen Raum zu geben, sie zu praktizieren.

Neben der Möglichkeit, den eigenen Glauben zu leben, informieren wir die Neuzugewanderten in interkulturellen Veranstaltungen über die Religionsfreiheit in Deutschland.

5. Fazit und Ausblick

Aus unterschiedlichen Standpunkten oder Zielsetzungen heraus kann der Begriff „Integration“ unterschiedlich interpretiert werden. Die Stadt Bad Waldsee als Teil der staatlichen Institutionen orientiert sich an den Zielen, wie sie im Flüchtlingsaufnahmegesetz oder dem *Pakt für Integration* formuliert sind. 2018 liegt der Fokus auf Spracherwerb, Vermittlung von Arbeit, Aus- und Weiterbildung und Sicherung von unabhängigem Wohnraum.

Eine Integration im weiteren Sinne steht sicherlich erst am Anfang und kann nur schrittweise erfolgen, orientiert an Bedarf und Möglichkeiten.

Insgesamt und auch im Vergleich zu anderen Städten verbuchen wir das friedliche Miteinander der verschiedenen Kulturen in unserer Stadt als Erfolg.

Dazu haben viele beigetragen: Die Mitglieder der ehrenamtlichen Helferkreise, einzelne Engagierte, GLOBAL e.V., die Johanniter, Schulen, Kirchen und Verwaltung haben das ihnen Mögliche getan, um Geflüchtete zu versorgen und ihnen das Ankommen zu erleichtern. Vor allem aber haben wir als Bürgerinnen und Bürger die Neuankömmlinge in unserer Mitte aufgenommen.

Integration ist und bleibt ein Weg, den wir nur gemeinsam beschreiten können und auf dem Probleme oder Reibungen nie ganz ausbleiben werden. Integration ist deshalb ein Prozess, der regelmäßig zu hinterfragen und gegebenenfalls neu auszurichten ist. Dazu sind wir als Stadt und Heimat aller unserer Einwohner/innen gerne bereit.

**„DAS EINZIGE, WAS NOCH SCHWIERIGER IST,
ALS EIN GEORDNETES LEBEN ZU FÜHREN:
ES ANDEREN NICHT AUFZUZWINGEN.“**

MARCEL PROUST